

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **21 (1939)**

Heft 6

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Verlag: Genossenschaft 'Schweizer Frauenblatt', Winterthur

Abonnementpreis: Für die Schweiz...

Insertionspreis: Die einpaltige Stamm...

Wir lesen heute:

In den Ruhestand Was sagt die Leserin...

Wochenchronik

Inland

Unter Parlament ist mit seinen Arbeiten...

geht auf ihr Gutachten demnächst bestimmte...

Anstalt

Die in unserem letzten Bericht eben noch...

Mitglieder der spanischen Volksfrontregierung...

In London wurde gestern Dienstag durch...

Frauen jährlich, die sich bei einem Kind...

Der Kanton Basel-Stadt zahlt

Wohnungszulagen

Erleichterungen für kinderreiche Familien

I.

Im Bestreben, die Bevölkerungszahlen...

Erhöhung der Familieneinkommen durch...

für große Familien vorgehen

Als Arbeitgeber ihres Personals gewähren...

Stipendien

Gebet Herr, jeder Bant, der auf den Lippen...

Wirklichkeit und Idee

in Heinrich von Kleists Frauenerleben

Kleist zeigt wie Kleist Vorstellung von der Frau...

die lebenden Gattin. Räthchen von Weibrom...

die Kreierei Kleists den Jüngling bis ins...

Wir sollen geben und nehmen lernen...

die Kreierei Kleists den Jüngling bis ins...

kennt sie an der Marke: „Made in Tschecho-Slowakia.“

Sodann richtet der „Frauenrat“ seine Aufmerksamkeit auf die bestmögliche Lösung der Beschäftigungsfrage. Das Hin und Her von Tischen, Stühlen, Böden und Gläsern in der heutigen Tschechoslowakei ist katastrophal. Bisher 70,000 Menschen wüssten keine Arbeit, wo sie endlich eine lebende Stätte finden. Die über Millionen und Ginnationen in Millionen festgelegten Bestimmungen gegen die Wohnung, alles bleibt der privaten Initiative überlassen, für diese der Heimat und ihrer Habe nicht billig betrauten Menschen zu sorgen. Der Nationale Rat tut, was in seinen Kräften steht, um den Unglücklichen zu helfen und hofft weiter auf die tatkräftige Mitarbeit der Frauen und Männer vieler Länder.

Dr. Dschamei Kin

Eine chinesische Pionierin.

Sie war die eigentliche Bahnbrecherin für das Medizinstudium der Frau in ihrer Heimat. Was Elizabeth Blackwell für England, Maria Jacobs für Holland, Marie Heim-Bovelligi für die Schweiz, war Dr. Dschamei Kin für China: die erste Ärztin, die erste Zahnärztin des unter schweren Kämpfen errungenen Doktorstitels. Aber nicht nur als Ärztin war sie hervorzuheben. Sie spielte eine führende Rolle auch als Schriftmädlerin der Frauenbewegung Chinas, als hervorragende Sozialreformerin. Eine bescheidene, liebenswürdige, kluge Dame, eine typische Vertreterin ihrer Klasse, die nicht viel Abwehens von ihrem Werk machte, das in unserer westlichen Kultur viel zu wenig bekannt ist.

Als junges Mädchen aus gutem Hause geht Dschamei Kin nach den Vereinigten Staaten, um dort Naturwissenschaften und Chemie zu studieren. Während dieses Studiums kommt sie zu der Einsicht, daß sie ihrer Heimat China weit besser dienen könne, wenn sie Ärztin würde. Sie stellt um. Sie besetzt ihr Studium an die New Yorker Medizinische und lernt dort Heilkunde. Das hat sie nicht unerschrocken an heute. Damals gehörte jedoch Mut dazu, für eine Chinesin noch weit größerer Mut als für irgendeine andere Frau.

Sie arbeitete mit jäher Ausdauer und erhielt den Doktorhut. Als approbierte Ärztin praktizierte sie lange Zeit unter ihren chinesischen Landsleuten in New York. Es ist jetzt 40 Jahre her, daß die chinesische Regierung Dr. Dschamei Kin nach China berief und sie mit der Errichtung einer medizinisch-klinischen Frauenanstalt für Nordchina mit dem Sitz in Tientsin betraute. Diese Anstalt besteht aus einer Pflegerinnen-Schule, einer Ärztinnen-Schule, einem Krankenhaus nebst Apotheke und Ambulatorium. Die Ausführung dieses Auftrages ließ auf große Schwierigkeiten, besonders weil die von

der Regierung zur Verfügung gestellten Grundstücke nicht den Anforderungen entsprachen, die Dr. Kin stellte. Die alte Gebäude standen darauf, die teils niedrigeren, teils ungebaut, teils durch neue ersetzt werden mußten. Dr. Kin durfte nicht zu radikal vorgehen. Das wichtigste war, die neuesten abendlichen Fortschritte in der Hygiene, in der chirurgischen Arbeit und Krankenbehandlung einzuführen. Sie durfte nicht daran denken, die modernen Ideen sofort auch auf die baulichen Einrichtungen, auf die Kost usw. anzuwenden, denn sie kannte die tief nachrangigen einzuweisenen Vorurteile und Gewohnheiten Chinas und wußte, daß eine unfluge Überstürzung auf Studentinnen und Patientinnen nur abschreckend wirken würde.

Es mangelte vor allem an geschultem Pflegerinnenpersonal, und sie mußte, das ohne gutes Pflegerinnenpersonal auch die besten Leistungen hilflos sind. Sie legte daher das Hauptgewicht auf die Schulung von Krankenschwägerinnen und Hebammen für Spitäler und Familien, mehr als auf die Ausbildung von Ärztinnen. Die letzteren wurden nach zwei- oder dreijähriger vorbereitender Unterweisung meistens nach England oder den Vereinigten Staaten zur Vollendung des medizinischen Studiums geschickt. Noch heute ist das oft der Fall, doch ist man schon so weit, daß bereits die meisten Ärztinnen an Ort und Stelle gänzlich ausgebildet werden. Und die Zahl der Studentinnen nimmt stetig zu.

Als Dr. Dschamei Kin im Sommer 1912 zu Studienzwecken England besuchte, hatte ich Gelegenheit, sie in London kennen zu lernen. Gleich aller Welt war ich entzückt von ihrer Lebensart, von ihrem geübten Humor und ihrer bedeutenden Rednergabe. Sie hielt damals in vorzüglichem Englisch Vorträge über öffentliche Gesundheitswesen, die sie mairisch kleidete und die ihr gegenüber der damaligen europäischen Frauenbildung viel größere Bewegungsfreiheit erlaubten.

Sie wurde 77 Jahre alt und interessierte sich bis zuletzt für alles, was den Fortschritt der Frauen und den Fortschritt Chinas betraf. So hat sie unter anderem die günstige Unterdrückung des Opiumhandels in China sich zum Ziel gesetzt und schon 1912 bei der britischen Regierung persönlich tatkräftige Schritte unternommen. Ihr größter Erfolg jedoch ist die Hebung des Mädchenerunterrichtes in China, wobei sie die einzig richtige Meinung vertritt, daß chinesische Mädchenschulen nicht nach europäischem oder amerikanischem Muster eingerichtet sind. Der Geist der chinesischen Kultur unterseidet sich hinsichtlich von dem der abendlichen, die Erziehung der Chinesin muß auf chinesischen Grundlagen stehen.

Wenn es heute zahllose gebildete Chinesinnen gibt, wenn die Frauenbewegung in China mit Riesenschritten vorwärtsgeht, wenn die Frauen des Ostens Kraftvoll an der Beseitigung uralter innerer Mißbräute und eingewurzelten Aberglaubens arbeiten, so gehört ein Hauptverdienst dazu Dr. Dschamei Kin, der ersten chinesischen Ärztin.

Glücksfälle und gute Taten

Eine Leserin schreibt uns:

„In einer kalten Nacht bemerkte kürzlich ein hiesiger Bauer von seinem Stall aus, daß verschiedene Ferkelstümpfen mit ihren Kindern von der deutschen Grenze her kamen. Er ging ihnen nach und als er sah, daß sie auf den Polstern gingen, eilte er sofort zurück, holte einige Liter Milch und brachte sie den armen Entzogenen. Man kann sich denken, wie froh und dankbar diese armen Menschen waren. — Der Mann hat wirklich das Herz am rechten Fleck, und es wäre nur zu wünschen, daß noch viele seinem Beispiel folgten.“

Von Kurven und Tagungen

Volkshochschulheim für Mädchen Catoja, Leuzerheide-See.

Aus dem Programm:

30. März bis 8. April. Ferienwoche für Fabrikarbeiterinnen.

24. April bis 16. September. Sommerkurs. 16.-22. Juli. Kunstwoche, geleitet von Carl Fischer, Wilohuer, Zürich.

21.-30. September. Ferienwoche für Fabrikarbeiterinnen.

Anfangs Oktober: Singwoche, geleitet von Alfred und Lara Stern, Zürich.

Mögere Auskunft durch die Leitung von Catoja.

12. Waadtländischer Kantonaler Frauentag in Lausanne, Donnerstag, 16. Februar (Saal der XXII Kantone, Bahnhofbuffet).

Tagesthema: Die Vorbereitung der Frau für den Dienst am Vaterland.

Vorträge von Marguerite Chard, Dr. ds lettres; Olga Neuenchwander; M. Gilliard.

21 Damenschneiderinnen

haben vor Kurzem die Meisterinnenprüfung abgelegt.

In langjähriger stiller Arbeit hat der

Schweiz. Frauengewerbeverband in Verbindung mit dem Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit das berufliche Bildungswesen in den frauengewerblichen Berufen gefördert. Die Durchführung der im Bundesgesetz über die berufliche Ausbildung berufenen Weiterprüfungen wurde dem auch, was den Beruf der Damenschneiderinnen anbelangt, diesem Verband als der hierfür einzig maßgebenden Fachorganisation übertragen.

Die Meisterinnenprüfung im Damenschneiderberufe geschien den Vorteil der Bestimmung des 4. des Bundesgesetzes über die berufliche Ausbildung insofern auf die Lehr- und Lehrausbildung. Sie sind ferner berechtigt, sich als „diplomierter Damenschneiderin“ zu bezeichnen und diesen Titel öffentlich zu führen. Keiner andern Prüfung kommt sonst dieser Vorzug zu.

Veranstaltungs-Anzeiger

Zürich: Schenckklub, Rämistrasse 26, 13. Febr., abends 8 Uhr: Literarische Session: Diskussion von W. A. G. Müller, 4 des Bundesrats, Redner: Annette von Droste-Gültschaff, Maria Waier. Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.50.

Zürich: Hausfrauenverein, 15. und 16. Februar, je 15 Uhr: Kochvorführung in der Demonstrationstische des E. W. 3. Deutscherstrasse 24, 1. St.: Verwendung von Fleischnudeln.

Bern: Schweiz. Bund abhänger Frauen, Sektion Bern, Dienstag, 14. Februar, 20 Uhr, im „Babem“, Bäumlihofstrasse 31: Vortrag von Dr. med. M. Dettli, Schweiz. Zentralstelle zur Bekämpfung des Alkoholismus, Lausanne: „Die Industrialisierung des Lebensanulies“.

Abend.

Allgemeiner Teil: Emmi Bach, Zürich 5, Limmatstrasse 25, Telefon 32 203.

Heulilten: Anna Herzog-Suter, Zürich, Freudenbergrasse 142, Telefon 22 608.

Wochenkonit: Helene David, St. Gallen, Telstr. 19.

BLUMEN-KRÄMER

BAHNHOFSTRASSE 38, ZÜRICH
TELEPHON 34686
TELEGRAMM-ADR.: BLUMENKRÄMER

Blumen-Arrangements für Freud und Leid
in künstlerischer Ausführung

In prächtiger und gesunder Gegend gelegen, gut eingerichtete, teilt junge Mädchen zu selbständiger Führung des Hauswesens an. Unterricht und Umgangssprache französisch. Sprachen, Sport, Musik, Prospekte und Auskunft durch die Leiterin Mme. Andriehren.

Ecole nouvelle ménagère, Jongny sur Vevey

Der Schweizerische Wochen- und Säuglingspflegerinnen-Bund

empfeilt allen Müttern und solchen, die es werden, seine gut ausgebildeten Pflegerinnen. Folgende Stellenvermittlungen erteilen gerne Auskunft:

Stellenvermittlung des Verbandes Aarau: Rohrerstrasse 24, Tel. 881

Stellenvermittlung des Verbandes Basel: Weijerweg 54, Tel. 23.017

Stellenvermittlung des Verbandes Bern: Bahnhofplatz 7, Tel. 33.136

Stellenvermittlung des Verbandes St. Gallen: Biunenaustr. 38, Tel. 22.340

Stellenvermittlung des Verbandes Zürich: Asylstrasse 90, Tel. 24.080

Haushaltungsschule Sternacker St. Gallen des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins

Ausbildungskurs für Köchinnen. Dauer 1 Jahr, Beginn: Ende April, Kursgeld 500 Fr., zahlbar in 2 Raten.

Halbjahres-Haushaltungskurs. Beginn: Ende April, Kursgeld 300 Fr., zahlbar in 2 Raten. Gründlicher Unterricht in allen hausw. Fächern und Gartenbau. Stipendiengeseuche für beide Kurse müssen bis spätestens 15. März eingereicht werden. Prospekte und Auskunft durch die Vorsteherin, Sternackerstrasse 7. P 7007 G

Jede Woche einmal in die Gipfelstube

MARKTPLATZ 10, ZÜRICH

Das Horoskop für wissenschaftliche Arbeiten habe ich Spezial-Fragebogen.

Das Sonnenstands-Horoskop mit detailliert., monatlichen-Prognosen und Blick bis 1950. Fr. 3.—. (Geburtsdatum angeben.)

Dein Erfolg enthält über 300 Schlagwörter und gibt Auskunft über alle täglich. Fragen sowie Lotteriennummern, Glückstage, Lotterieregen usw. Kein Rechnen nötig. Fr. 1.20.

E. Peyer, Astrologe, Magnolienstr. 5, Zürich 8, Tel. 24078

Zirkular
Krampfadern

das weitverbreitete Leiden, behandeln Sie mit Zirkular wirksam. Bei geringstem Anzeichen, ja schon beim bloßen Vorhandensein einer Disposition, einer ererbten Anlage, sollte Zirkular genommen werden.

reichtes Mittel, es wirkt unmittelbar auf die Ursache der Krampfaderbildung ein, verhindert ihre Entstehung und Entwicklung. Vorbeugen ist leichter als heilen.

Fr. 4.75

die Originalpackung. Neue, verbilligte Kurflasche Fr. 19.75 (Vorteil Fr. 4.—).

Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46
Dr. M. ANTONIOLI, Telefon 7 50 77, Zürich 1

Gratis Interessante Broschüre F 1

Meyer-Buck

Zürich, Schiffplände-Kirchgasse

Porzellan
Kristall
Keramik

Reichhaltige Auswahl in allen Preislagen

Arbeitsstelle für Gebrechliche

Badenstr. 79 ZÜRICH 4
Tel. 3 22 42

Handgestrickte Strümpfe, Socken, Pullover, Kinder-socken, Solide Wäsche und Schürzen. Geschenkartikel

Wer bei uns kauft, hilft Allen und Gehört zu einem Verdienst. Bitte denken Sie an uns.

Coiffeur
Lüthi Zürich 4

Badenerstrasse 89, vis-à-vis Bezirksgebäude
Bekannt für feinen Service Telefon 5 11 41
Dauerwellen Fr. 10.—
Für dieses Inserat vergütete ich 10%

MANZ
Konfitüren
sehr fein

Die seit 50 Jahren anerkannte Qualität unseres Hauses. Sorgfältigste Zubereitung unter Verwendung nur erstklass. Früchte.

Im Offenverkauf:

Vierfrucht	per 1/2 kg	..-45
Zwetschen	..-50	
Reineclauden	..-50	
Johannisbeeren	..-75	
Brombeeren	..-75	
Heidelbeeren	..-70	
Kirschen	..-85	
Erdbeeren	..-75	
Aprikosen	..-75	
Himbeeren	..-85	
Orangen	..-75	
Weichselkirschen	..-90	
Preißelbeeren	..-90	
Hagenbutten	..-90	
Apfelgelee	..-50	
Frühstücksgelée	..-70	
Brombeergelee	..-85	
Johannisbeergelee	..-85	
Hidergelée	..-75	
Himbeergelee	..-85	
Melasse	..-45	
Kunstthong	..-70	
Wachholderlatwerge	..-95	
Bienenhonig, echt	2.30	

8% Rückvergütung
Lieferung franco ins Haus. Prompter Versand nach auswärts. 505

Manz & Co.
Zürich, Zähringerstr. 24
Telephon 21758
Bei größeren Bezügen verlangen Sie Spezial-Offerte.

JELMOLI
Qualitäten zu AUSVERKAUFS Preisen

Jetzt in Zürich die Bekanntesten

Amtlich bew. Ausnahme-Verkauf vom 16. Jan. bis 14. Febr. 1939

Der Verein für Mäßigkeit und Volkwohl in Basel sucht für eines seiner **Rikohoffreien Restaurants** eine tüchtige Verwalterin

zu baldigem Eintritt. Offerten sind zu richten an den Präsidenten des Vereins, 123 Claragrab. Basel.

Gesucht als **Leiterin**

sämtliche Druck-Arbeiten für Private, Handel, Industrie, sowie Gewerbe.

f. protestantisches Frauen- und Töchtererholungsheim im Tessin. Initiative Persönlichkeit. Offert. unt. Chiffre M 30729 Lz an die Publicitas Luzern.

Küchengeräte

sind überall sehr wichtig wo man eine gediegene Küche pflegt. Schaffen Sie sich daher immer nur das Beste und Zweckmäßigste vom altbewährten Spezialhause an.

SCHWABENLAND & CO. AG
St. Peterstrasse 17, Zürich